

## Herdenmanagement – Unterricht von Praktikern für Milchprofis

Am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel wird im Rahmen der Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Techniker seit 2011 das Modul Herdenmanagement als Wahlpflichtfach angeboten. In diesem Schuljahr wurde das Modul zum zweiten Mal schulübergreifend durchgeführt, das bedeutet, dass auch elf Schüler der Technikerklasse aus Bad Kreuznach am Unterricht teilnehmen konnten. Der Unterricht fand an 10 Unterrichtstagen, jeweils ganztägig statt.

Das Modul ist so konzipiert, das neben der Fachlehrerin vom DLR Eifel auch Berater, Fachreferenten verschiedener Firmen und Organisationen sowie Praktiker mit in den Unterricht eingebunden sind. Insbesondere diese können ihre Erfahrungen im praktischen Herdenmanagement sowie in der Arbeitsorganisation und Mitarbeiterführung an die Schüler weiter geben.

„Was ändert sich im Herdenmanagement bei einer größeren Herde und bei der Arbeit mit Fremdarbeitskräften“, unter diesem Blickwinkel werden die verschiedenen Themenbereiche wie Fütterungsmanagement, Haltung und Betreuung der Tiere und Tiergesundheitsmanagement betrachtet und analysiert. Zu Beginn wurde der Betrieb der Familie Collas in Hallschlag besucht. Walter Collas konnte den Schülern sehr eindrucksvoll schildern, wie sich die Arbeitsabläufe und die Arbeitsorganisation im Betrieb durch die Aufstockung auf 400 Milchkühe verändert haben. Die Herausforderungen für ihn als Betriebsleiter liegen darin, Probleme frühzeitig zu erkennen, Lösungen zu finden und die Mitarbeiter im Betrieb zu motivieren. Ein wichtiger Grundsatz bei der täglichen Arbeit im Stall lautet: „Kein Stress für die Tiere und viel Ruhe im Stall“.

David Ziegler berichtete von seinen Erfahrungen als Herdenmanager auf einem Großbetrieb in Brandenburg mit 1.600 Milchkühen und 56 Mitarbeitern. Zu seinen Aufgaben als Herdenmanager bzw. Leiter Milchproduktion gehörten die Organisation der Arbeitsabläufe (Erstellung der Schicht- und Wochenpläne) und die Überwachung der Produktion. Dazu zählt auch die Rationsgestaltung und –kontrolle, das Programmieren der Fütterungsanlage, Auswertungen und Kennzahlenkontrolle, die Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeiterführung. Folgende Punkte sind nach seiner Ansicht bei der Mitarbeiterführung wichtig:

- Arbeit ist nur als Team erfolgreich
- Gleichbehandlung aller Mitarbeiter, dennoch ist jeder individuell
- Balance zwischen Kontrolle und Vertrauen
- Sachlicher, freundlicher Umgangston (Kommunikation auf einer Ebene)
- Führungskraft hat Vorbild-Funktion
- Einheitliche Linie („hart, aber fair“)
- Fördern und fordern der Mitarbeiter (Engagement wecken)

Eine große Herausforderung ist es nach seiner Auffassung, Mitarbeiter an den Betrieb zu binden, denn gute Mitarbeiter werden langfristig der knappe Produktionsfaktor sein.

Zum Thema Fütterung wurden im Rahmen des Unterrichtsmoduls die Bereiche Fütterungscontrolling, Futterkosten und Fütterungseffizienz ausführlich diskutiert. Nach Auswertung der Milchviehberatungsringe betragen die Futterkosten ca. 53% der Produktionskosten in der Milchviehhaltung. Bei einem Milchviehbetrieb mit 400 Kühen liegen die Futterkosten (Vollkosten) im Monat bei ca. 65.000 €. Aus diesem Grunde ist es wichtig, durch eine zeitnahe Auswertung der

Futterkosten (ct/kg Milch), der Kraftfuttermittel-effizienz (g Kraftfutter/kg Milch) sowie der Kennzahl „IOFC – Einkommen nach Futterkosten“ die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion zu kontrollieren.

$IOFC (\text{€}/\text{Kuh}) = \text{Milchmenge (kg/Kuh)} \times \text{Milcherlös (€}/\text{kg}) - \text{Futterkosten (€}/\text{Kuh})$

## **Herdenaufstockung mit System planen**

Herbert Rieder, Berater des DLR Eifel erläuterte den Schülern, welche Planungsgrundlagen beim Stallbau (Masterplan) beachtet werden müssen und welche Anforderungen an die Gestaltung der Sonder- und Behandlungsbereiche gestellt werden sollten. Ergänzend dazu erfolgte eine Betriebsbesichtigung auf dem Betrieb der Familie Kockelmann in Lichtenborn. Die beiden Brüder Bernd und Markus Kockelmann konnten den Schülern detailliert ihre Überlegungen bei der Stallbauplanung erläutern. Der Betrieb ist 2013 in den neuen Kuhstall für 300 Kühe eingezogen und wird als Familienbetrieb mit einer Mitarbeiterin und einem Auszubildenden bewirtschaftet.



*Bernd Kockelmann erläutert den Schülern die Arbeitsabläufe im 50er Außenmelker. (Foto: DLR Eifel)*

Gerade in stetig wachsenden Milchviehbetrieben und bei der Arbeit mit Fremdarbeitskräften steigen die Anforderungen an einen ruhigen Umgang mit der Herde. Das Treiben und das Separieren einzelner Tiere gehört zum Tagesgeschäft. Auch wenn die Schüler zahlreiche Erfahrungen im täglichen Umgang mit den Milchkühen und Jungrindern haben, ist es wichtig durch Ruhe und Aufmerksamkeit die Tiere sicher und stressfrei zu treiben. Wichtig ist dabei auch, die Mitarbeiter im Betrieb richtig anzuleiten. Benedikt Rodens von der SVLFG (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau) erläuterte den Schülern das Grundprinzip des Low-Stress-Stockmanship. Dies ist eine sichere und effiziente Methode zum Arbeiten mit Herdentieren. Berücksichtigt werden dabei die sogenannten Beobachtungs- und Bewegungszone der Tiere sowie der Balancepunkt an der Schulter der Tiere. Über eine gezielte Positionierung und kleine Bewegungen des Treibers, bewegt sich das Rind in die gewünschte Richtung.

## **Tiergesundheitsmanagement in der Praxis**

Ein weiterer Praxistag zum Thema Tiergesundheitsmanagement erfolgte auf dem Hofgut Neumühle. Dr. Christian Koch vom Hofgut Neumühle stellte den Schülern verschiedene Kontrollmöglichkeiten der Pansengesundheit vor. Dr. Andreas Steinbeck von der Firma Boehringer erläuterte verschiedene Möglichkeiten, Stoffwechselprobleme frühzeitig zu erkennen.

Gemeinsam mit Tatjana Andres, Tierärztin bei der Firma Boehringer, erarbeiteten die Schüler in der Praxis einen Ablaufplan zur Kontrolle der Frischkalbergruppe. Ziel ist es, Gesundheitsprobleme nach dem Kalben möglichst frühzeitig zu erkennen. Die Tiere werden hierzu im Fressgitter fixiert und der Untersuchungsgang beginnt mit der Beurteilung der Frischmelker am Kopf (Ohren anfassen: warm oder kalt, Augen beurteilen: eingefallen, normal, Sekret). Auf der linken Seite des Tieres wird anschließend die Pansenfüllung beurteilt. Danach wird von hinten der Schwanz (warm/kalt, sauber/Ausfluss) kontrolliert und die Körpertemperatur gemessen. Bei auffälligen Tieren wird sofort über Blut oder Harn ein Ketosetest durchgeführt, bei allen Tieren routinemäßig zur Kontrolle am 7. Tag p.p. Abschließend wird das Tier von der Seite betrachtet (Bauchdecke angespannt oder eingezogen, Auffälligkeiten an Klauen oder Euter). Eine systematische Vorgehensweise und genaue Dokumentation sind hier sehr wichtig, gerade wenn die Arbeiten von verschiedenen Personen im Betrieb erledigt werden.



*Tierärztin Tatjana Andres (rechts) und Schülerin Patricia Bäcker (links) bei der Kontrolle der Frischkalber auf dem Hofgut Neumühle. (Foto DLR Eifel)*

Ziel für die verschiedenen Bereiche des Herdenmanagements ist es, eine systematische Vorgehensweise festzulegen. Bei der Arbeit mit Fremdarbeitskräften ist es wichtig, dass die Arbeitsabläufe (Bsp. Melken, Versorgung von Kuh und Kalb nach der Geburt) immer gleich durchgeführt werden. Die Schüler haben daher im Unterricht Standardarbeitsanweisungen für die verschiedenen Bereiche erstellt. Diese beschreiben den jeweiligen Arbeitsprozess detailliert, um eine einheitliche Arbeitsqualität zu erreichen.

## **Stallmanagement und Arbeitsorganisation**

Die Themen Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufe optimieren sowie Mitarbeiterführung wurden ausführlich von den Praktikern vorgestellt. Abgerundet wurde das Modul durch eine zweitägige Exkursion zum Milchhof Langenstein nach Sachsen Anhalt, wo diese Themeninhalte genau analysiert wurden. Die Familie Meenken bewirtschaftet dort seit 25 Jahren einen Milchviehbetrieb mit mittlerweile 470 Milchkühen und einer Biogasanlage. Jürgen Meencken konnte den Schülern daher über seine jahrelangen Erfahrungen mit Mitarbeitern berichten. Aktuell verfügt der Betrieb über 7 Arbeitskräfte. In den letzten 3 Jahren erfolgte die Umstellung auf ein automatisches Melksystem (5 AMS). Durch diese Umstellung möchte der Betriebsleiter einerseits Arbeitskräfte einsparen, auf der anderen Seite aber auch einen attraktiven Arbeitsplatz anbieten. Die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche sind im Betrieb klar geregelt. Zu Beginn des Jahres wird ein Arbeitsplan erstellt,

wo Urlaubswünsche und freie Wochenenden eingetragen werden. Die Betreuung der AMS und der Herde wird von jeweils 2 Personen im 2-Schichtsystem durchgeführt. Die Betreuung der Kälber, das Herdenmanagement sowie die Fütterung und Betreuung der Biogasanlage erfolgt jeweils von einem Mitarbeiter. Zu allen Aufgabenbereichen gibt es auf dem Betrieb Arbeitsanweisungen, in denen die einzelnen Arbeitsschritte beschrieben werden. Die Familie Meenken arbeitet seit Jahren mit einem Bonussystem bei der Bezahlung der Mitarbeiter. So wird zum Beispiel in der Kälberaufzucht bei niedrigen Kälberverlusten eine Zusatzprämie gezahlt. Durch seine langjährige Erfahrung konnte der Betriebsleiter den Schülern wertvolle Tipps zur Mitarbeiterführung geben.



*Exkursion zum Betrieb der Familie Meenken in Sachsen-Anhalt.*

*Foto: Dr. Heinz, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück)*

## **Ausblick**

Das Modul Herdenmanagement trägt der zunehmenden Spezialisierung in der Milchviehhaltung Rechnung, wo heute schon Herdenmanager als Arbeitskräfte gesucht sind. Das Modul wird auch im nächsten Schuljahr wieder angeboten. Im Rahmen des sogenannten neuen „Y-Zug“ am DLR Eifel können neben den Schülern der Technikerklasse auch Teilnehmer des Vorbereitungslehrgangs für die landwirtschaftliche Meisterausbildung am Unterricht teilnehmen.

Andrea Höller, DLR Eifel  
andrea.hoeller@dlr.rlp.de  
06561-9480-437